

Jahresplanung für das Bezirksmuseum Friedrichshain-Kreuzberg 2013

1. AUSSTELLUNGEN IM KREUZBERG MUSEUM

ganzjährig

Ausstellung „Ortsgespräche. Stadt – Migration – Geschichte“

Die mit Mitteln des Hauptstadtkulturfonds eingerichtete und seit ihrer Eröffnung im Januar 2012 sehr gut besuchte Ausstellung „Ortsgespräche“ soll weiter in der 2. und 3. Etage gezeigt werden. Allerdings sollen im 2. OG Teile der dort präsentierten Module – zu Görlitzer Park, Mariannenplatz, Urban-Krankenhaus, Karl-Marx-Allee, Samariterkirche und Oberbaum-City – ergänzt oder ausgetauscht werden. Einerseits, weil Exponate nur zeitlich befristet ausgeliehen werden konnten und nach Ablauf der Frist ersetzt werden müssen. Andererseits ergeben sich im Laufe der Zeit neue interessante Fragestellungen, neue Themen etc. und die Dauerausstellung muss auch für Wiederholungsbesucher interessant und abwechslungsreich bleiben. Neue historisch-wissenschaftliche Recherchen oder neue Arbeitsgruppen sind jedoch (mangels Mitteln) 2013 nicht geplant.

Im 3. OG werden die „interaktiven Stadtteilführungen“ per iPods über den großen Stadtplan durch neue Erzählungen/Themen erweitert. Das notwendige Material dazu wurde bereits in Interviews erhoben. Es muss noch ausgewertet, strukturiert, geschnitten, in die englische Sprache übersetzt, eingesprochen und auf die iPods aufgespielt werden. Zu den neuen Orten werden zusätzliche Fotografien erstellt.

ganzjährig

Relaunch der Ausstellung „Geschichte wird gemacht“

Die Ausstellung zur Stadtsanierung und Protestbewegung in Kreuzberg im 1. OG wurde 2003 eröffnet. Eine Darstellung der Stadtentwicklung seit dem Jahr 2000 fehlt. Fragen zu Folgen der Gentrifizierung, der sich verändernden Bevölkerungsmischung und der erneuten touristischen Attraktivität des Bezirks werden bisher nicht angesprochen. Im ersten Halbjahr 2013 soll hier „nachgearbeitet“ werden. Dabei soll auch die Darstellung der Sanierungsgeschichte, die sich wie ein roter Faden entlang der Wände rund um die Ausstellung zieht, aktualisiert werden. Gleichzeitig wird eine englische Fassung erstellt und das Layout des „roten Fadens“ überarbeitet und auf einem haltbareren Material (Plexiglas) neu ausgedruckt. Der Inhalt der „Schubladen“ unter dem Modell des Quartiers rund um das Kottbusser Tor soll überarbeitet werden. Die hier präsentierten Dokumente und Fotos sollen – soweit nötig – ausgetauscht und aktualisiert werden. Es ist vorgesehen, diesen „Relaunch“ in enger Kooperation vorzunehmen mit einem Projektseminar der FU unter Leitung von Viola-Donata Rauch / Center for Metropolitan Studies Berlin.

ganzjährig

Wechselnde Ausstellungen im Glasturm

Da es im Haus „Kreuzberg Museum“ seit der Eröffnung der Ausstellung „Ortsgespräche“ keine Etage für Wechselausstellungen mehr gibt, werden kleinere Ausstellungen im Glasturm des Hauses gezeigt.

Geplant sind ca. vier Ausstellungen, die vorwiegend mit lokalen Partnern erarbeitet werden.

Bis Ende Januar 2013 wird die Ausstellung „La face cachée des mots. Migration und Demokratie –

Künstler und Werk im Portrait“ zu sehen sein. Die Ausstellung zeigt "portrait-messages" von 27

KünstlerInnen, bzw. Künstlerkollektiven des Fotografen Paulo Lobo, aufgenommen in einem verlassenen Schwimmbad in Dudelange, Luxemburg. Die Fotos sollen anregen, über Migration und Demokratie nachzudenken.

Erstes Halbjahr 2013

Umbau und Neueinrichtung der historischen Druckerei

Viele Besucher sind beim Eintritt in das Glastreppenhaus des Museums zunächst desorientiert, weil nur schwer erkennbar ist, was sich wo in den sechs Etagen des Hauses befindet und wo der Ausstellungsbereich beginnt. Der Eingangsbereich soll deshalb so umstrukturiert werden, dass die Besucher zunächst in die Hochparterre-Etage in einen Empfangsbereich geleitet werden. Dieser soll von der dort jetzt befindlichen Museumsdruckerei mittels einer an historischen Vorbildern orientierten transparenten „Kontorwand“ abgetrennt werden. In dem neu geschaffenen Raum wird es Platz geben für das Informationspersonal/die Ausstellungsaufsicht, die Zentrale der Überwachungsanlage, für einen Verkaufstisch für CDs und Kataloge und eine kleine Garderobe. Durch die verglasten Kontorwände kann man in die historische Druckerei hineinsehen und die dort häufig tätigen VHS-Kurse / Schülerworkshops beobachten. Eine Flügeltür sorgt für behindertengerechten Zugang. Die historischen Druckmaschinen und die meisten Setzkästen sowie die Arbeitsplätze für die Workshops des Museums und der Volkshochschule bleiben erhalten.

2. AUSSTELLUNGEN AN ANDEREN ORTEN

ganzjährig

Ausstellung „Am Grundstein der Demokratie“ / Friedhof der Märzgefallenen

Weiterführung der Ausstellung „Am Grundstein der Demokratie“ in Kooperation mit dem Paul Singer Verein. Umfangreiches pädagogisches Programm (Führungen, Schülerworkshops zur Demokratiegeschichte, Entwicklung demokratischen Bewusstseins). Als Begleitprogramm wird die Vortrags- und Diskussionsreihe „revolution revisited“ fortgesetzt, und es wird eine Tagung zum Thema „Gedenkstätten des Kampfes um Demokratie“ mit internationalen Partnern im Deutschen Historischen Museum stattfinden. Die Ausstellungsrotunde zur Erinnerungsgeschichte an 1848 / 1918 soll Ende 2013 abgebaut und als Wanderausstellung z.B. in Frankfurt/Main, Rastatt und Offenburg gezeigt werden.

23.2.12 bis 30.3.12.

Ausstellung "Zurückblick" - Burghild Eichheim

Eine Ausstellung der Kreuzberger Malerin Burghild Eichheim in Kooperation mit Hugo Hoffmanns „Atelier Handpresse“ in der Galerie Künstlerpech in der Neuenburger Straße 17 in Kreuzberg

ab Mai/Juni 2013

Spree-Raum, May-Ayim-Ufer

Ausstellung „Das ‚Gröbenufer‘ wird zum ‚May-Ayim-Ufer‘ – eine Umkehrung der Perspektive“

Im Jahr 2009 beschloss die Bezirksverordnetenversammlung von Friedrichshain-Kreuzberg die Umbenennung des Gröbenufers in May-Ayim-Ufer. In diesem Kontext empfahl der Ausschuss Kultur und Bildung, in den neuen Räumen der Kaianlage eine Ausstellung zu den Hintergründen der Umbenennung und dem damit verbundenen Perspektivwechsel zu zeigen.

Das Gröbenufer hat seinen Namen 1895 erhalten, als Kaiser Wilhelm II. Kolonien für Deutschland forderte. Der Kaiser wollte damit an die Anfänge des deutschen Kolonialismus erinnern: Otto Friedrich von der Gröben hatte 1683 im Auftrag des Großen Kurfürsten das Fort Großfriedrichsburg im heutigen Ghana errichtet, einen wichtigen Stützpunkt für Brandenburgs Handel mit Zucker, Baumwolle, Hölzern, Gold, Elfenbein und vor allem mit Sklaven. Die Umbenennung des Ufers soll einen Perspektivwechsel in der Erinnerung an die Kolonialgeschichte Deutschlands einleiten. Mit May Ayim (1960-1996) wird nun eine Dichterin, Pädagogin und Aktivistin der afrodeutschen Bewegung geehrt, die sich kritisch mit Alltagsrassismus und dem Fortbestehen kolonialistischer Vorstellungen in der bundesdeutschen

Gesellschaft auseinander gesetzt hat. Die Ausstellung wird von der Gröben und Ayim portraitiert und die Diskussion, aus der die Umbenennung erfolgte, nachzeichnen.

ganzjährig

Wanderung der Ausstellung „AugenBlicke. Stillstand und Bewegung. Fotografien aus Kreuzberg“

Die Fotoausstellung, die vom 3.11. bis 1.12.2012 mit großem Erfolg im Rahmen des Europäischen Monats der Fotografie in der Browse Gallery am Marheineke-Platz lief, soll – in Kooperation mit den verschiedenen Partnerschaftsvereinen - im Jahr 2013 in mehreren Partnerstädten gezeigt werden.

Ausstellung türkische Karikaturen aus Kadiköy

Der Städtepartnerschaftsverein Kreuzberg-Kadiköy e.V. möchte im Jahr 2013 als Übername aus Istanbul keine Ausstellung mit türkischen Karikaturen in Friedrichshain-Kreuzberg zeigen. Das Angebot wird geprüft und ggf. in Kooperation von Partnerschaftsverein, Bezirksmuseum und Community Impulse Initiative eV. in der Browse Gallery am Marheinekeplatz gezeigt.

3. VERANSTALTUNGEN

ganzjährig

Veranstaltungsreihe „Gespräche vor Ort“

Ab Januar wird es wieder Veranstaltungen im Begleitprogramm zur Ausstellung „Ortsgespräche. Stadt-Migration-Geschichte“ geben. Geplant sind ca. 12 eigene Veranstaltungen – Vorträge, Lesungen, Filme, Gesprächsrunden und weitere in Kooperation mit Partnern aus Friedrichshain-Kreuzberg.

16. März 2013

32. Lange Nacht der Museen

Aus Anlass des Themenjahrs 2013 „Zerstörte Vielfalt“ wird es in der historischen Druckerei des Bezirksmuseums um das historische Zeitungsviertel in Kreuzberg und dessen „Gleichschaltung“ gehen. Geplant sind Vorträge zur Geschichte des Zeitungsviertels und Live-Musik.

In der Druckerei werden historische Maschinen und Drucktechniken und eine Ausstellung von Titelseiten von Zeitungen aus der Zeit von 1930 bis 1939 gezeigt werden. Für diesen Beitrag zur Langen Nacht erhält der Verein zur Erforschung und Darstellung eine Zuwendung von der Kulturprojekte Berlin GmbH. Er findet statt im Rahmen eines größeren Projektes unter Federführung der Initiative Berliner Zeitungsviertel, mit dem an das Zeitungsviertel erinnert wird: Die Orte der einst bedeutenden Verlagshäuser werden im Stadtraum mit Plaketten markiert; in einem web-Portal erhalten alle Interessierten mittels QR-Code zusätzliche Informationen.

Kooperationspartner: Initiative Berliner Zeitungsviertel e.V. und Verein zur Erforschung und Darstellung der Geschichte Kreuzbergs e.V.

12. April

NNxxx-Lounge

Das Bezirksmuseum Friedrichshain-Kreuzberg wird im Frühjahr 2013 seinen Namen ändern. Es soll, wenn die Zustimmung durch den Bezirk erfolgt ist, NNxxx – heißen (Der neue Name wird später

verraten). Geplant sind eine kleine Medienkampagne, der Druck von Werbematerialien und ein Fest anlässlich der Umbenennung mit Livemusik.

8. Juni 2013

15. Lange Buchnacht in der Oranienstraße

Das Bezirksmuseum wird auch an der 15. Langen Buchnacht am 8. Juni 2013 teilnehmen und sie maßgeblich mitorganisieren. Für das Kinderliteraturfest im Museumsgarten und Lesungen für Kinder in der Dachetage wird der Verein Lange Buchnacht einen Antrag auf Mitfinanzierung bei der Kreuzberger Kinderstiftung und bei der Jugend- und Familienstiftung stellen. Das Museum beteiligt sich mit der Übernahme der Kosten (Material und Honorar für freien Mitarbeiter) für einen offenen Druckworkshop für Kinder in der Museumsdruckerei. Die Honorare für drei Lesungen im Abendprogramm in der Dachetage werden aus dem Museumsetat bestritten. Der Schwerpunkt soll bei der Literatur von migrantischen Autoren liegen. Die erheblichen Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit kommen aus Zuwendungen an den Verein „Lange Buchnacht e.V.“

31. August 2013

33. Lange Nacht der Museen

Das Bezirksmuseum wird sich wieder mit Veranstaltungen im Kreuzberg Museum beteiligen. Das Thema dieser Langen Nacht steht noch nicht fest.

4. GESCHICHTE IM STADTRAUM

Gedenkveranstaltungen und Gedenktafeleinweihungen:

27. Februar 2013

Auftaktveranstaltung: Projekt **Fontanepromenade 15** (siehe unten)

Ab 23. Mai:

Künstlerische Installation und Stele vor der ehemaligen Dienststelle des Arbeitsamtes für Berliner Juden Fontanepromenade 15

Ziel des Projektes ist die Sichtbarmachung menschenverachtenden Verwaltungshandelns während des „Dritten Reiches“ im Bezirk Kreuzberg. Dazu dienen dem Projekt künstlerische Interventionen unter der aktiven Einbeziehung lokaler Akteure. Das Gebäude Fontanepromenade 15 wurde von Johannes Kraaz als Verwaltungsgebäude entworfen und 1906 errichtet. In der Zeit von 1938 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs wurde dieser Ort als Sitz der „Zentralen Dienststelle für Juden“ genutzt, der aus dem Landesarbeitsamt ausgegliederte (Zwangs-)Arbeitsvermittlung für Juden. An diesem Ort wurde der ausbeuterische Arbeitseinsatz der Berliner Juden in Form von Zwangsarbeit verwaltet und erfasst. Wegen ständiger Diffamierungen und Schuikanen hieß die Straße damals umgangssprachlich ‚Schikane-promenade‘. Von 1950 an wurde das Gebäude von der ‚Reorganisierten Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage‘ der heutigen ‚Gemeinschaft Christi‘ als Gotteshaus genutzt.

Das Ziel ist es, einen lesbaren Hinweis zu diesem historisch bedeutsamen Ort zu schaffen. Dafür wird eine dauerhafte Informationstafel zur Geschichte der Fontanepromenade 15 und der sogenannten ‚Judenbänke‘ vor dem Haus und eine künstlerische Intervention entstehen.

20. August 2013

Einweihung der Gedenktafel für Rio Reiser und die Gruppe „Ton Steine Scherben“.

Anlässlich des Todestages von Rio Reiser am 20. August wird eine Gedenktafel am Tempelhofer Ufer eingeweiht. Geplant ist ein Live-Konzert mit der „Ton Steine Scherben Family“.

9. November 2013

Gedenken an die Reichs-Pogromnacht

2013 soll es zum 75. Jahrestag der Pogromnacht vom 9. November ein öffentliche Gedenkveranstaltung geben. Der Ort steht noch nicht fest. Im Gespräch ist das Gelände der ehemaligen Synagoge an der Lindenstraße in Kreuzberg.

Noch ohne Termin

Benennung einer Straße im Anschutz-Quartier

Die Straße im Anschutz-Quartier in Friedrichshain vor der Daimler Benz-Vertriebszentrale wird nach Edith Kiss benannt, einer jüdischstämmigen Bildhauerin, die im Daimler-Benz-Werk Genshagen/Ludwigfelde Zwangsarbeit leisten musste.

Noch ohne Termin

Einweihung einer Stele für die Parteizentrale der Sozialdemokratie

In der Lindenstraße in Kreuzberg soll künftig eine Stele an die historische Parteizentrale der Sozialdemokratie und das Gebäude des „Vorwärts“ erinnern.

Die Betreuung der **Arbeit der Gedenktafelkommission** als beratendem Gremium für die Bezirksverordnetenversammlung und das Bezirksamt wird fortgeführt, allerdings gibt es keine Absicherung für den Fortbestand der Mitarbeit von Christiana Hoppe als Organisatorin.

Ausstellungen im öffentlichen Raum:

Gedenkort Frauengefängnis Barnimstraße

Die Vorbereitungen für das Kunstprojekt zur Errichtung eines „Audioweges zur Geschichte des Frauengefängnisses Barnimstraße“ in Friedrichshain (Eröffnung 2014) werden fortgeführt.

Historisches Berliner Zeitungsviertel

Ein Projekt zur Markierung der Verlags- und Redaktionsgebäude im historischen Berliner Zeitungsviertel im Rahmen des Themenjahr 2013 „Zerstörte Vielfalt“ + Webportal“ (s.o.)

Stolpersteine für Opfer des Nationalsozialismus

Die für ganz Berlin zuständige Koordinierungsstelle Stolpersteine, die bisher als Einrichtung des Bezirksmuseums in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand saß, ist in die Trägerschaft des Aktiven Museums übergegangen und wird dort von der Senatsverwaltung finanziert. Die anfallenden koordinierenden Tätigkeiten für die Verlegung der Stolpersteine im Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg werden zur Zeit von einer freien Mitarbeiterin gegen Honorarzahung erledigt. Die Weiterführung der Finanzierung für 2013 muss geklärt werden.

5. MUSEUMSPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE

Setzen- und Drucken in der Museumsdruckerei

ganzjährig

Angebot von Setz- und Druckwerkstätten in der historischen Druckerei

Das Angebot für Grundschulen aus Friedrichshain-Kreuzberg wird weiter geführt. Allerdings gibt es, nachdem der Drucker Peter Renn in den Ruhestand gegangen ist, dafür keinen Mitarbeiter mehr im Bezirksmuseum. Mit Peter Renn wird zunächst wieder ein Werkvertrag für die Tätigkeit an einigen Stunden pro Woche geschlossen. Ergänzend bietet der Herr Grimm „Rollbild“-workshops an.

Januar 2013

Projekt Kinder machen Bücher

Im Rahmen der Druckereiworkshops werden im Januar Schülerinnen und Schüler der Friedrichshainer Modersohn-Grundschule in der Museumsdruckerei „Bücher machen“ und dazu die historischen Buchbindemaschinen nutzen.

Stadtgeschichtliche Führungen:

ganzjährig:

Weiterführung der **Xberg-Tage für Jugendgruppen**
und Relaunch (Ausbildung neuer Führer/innen für den Xberg-Tag)

Ganzjährig:

Weiterführung: **Deutsch-türkische Kreuzbergerinnen führen auf den Spuren von Verfolgung, Widerstand und Einwanderung rund um die Oranienstraße**

Führungen durch eine Gruppe junger türkischer Frauen, die im Rahmen eines Projekts von „Aktion Sühnezeichen“ dazu ausgebildet wurden.

Mai bis Oktober 2013

Weiterführung: **„Von der Spreegrenze zur Mediaspree“**
Geführte stadtgeschichtliche Kanu-Touren

Museumspädagogische Projekte im Stadtraum:

7./8. September 2013

Tag des offenen Denkmals

Jenseits des Guten und Schönen – unbequeme Denkmale?

(aus der Denkmalliste gestrichene Denkmäler oder „Helden-Denkmale“ in Bezirk) eventuell mit Friedrichshainer und/oder Kreuzberger Schule mit Präsentation der Ergebnisse zusammen mit Denkmal an Berlin e.V.

Kranken- und Sterbelager für Zwangsarbeiter Graefestraße

Pädagogisches Projekt zur Aufarbeitung der Geschichte des Lagers in der heutigen Sekundarschule in Form eines Theaterprojekts unter Leitung von Marina Schubart (?)

Recherche beim internationalen Suchdienst in Bad Arolsen (46 Akten)

Versetzung der Tafel an die Straßenfront

Finanzierung über EVZ?

Ein Projekt in Kooperation mit der Dokumentationsstätte NS-Zwangsarbeit in Schöneweide.

6. ARCHIV

Digitalisierung von Archivbeständen

Das Archiv des Bezirksmuseums verfügt über mehrere Konvolute, die man als „archivarische Schätze“ bezeichnen könnte. Es sind komplexe Bestände bestehend aus Dokumenten, Fotos, „grauer Literatur“ sowie Audio- und Videoaufnahmen, die vorwiegend aus Schenkungen und Überlassungen von heutigen und ehemaligen Bewohnern und Bewohnerinnen und von vormals und heute im Bezirk aktiven Initiativen, Projekten und Vereinen stammen. Sie werden nach und nach erfasst, digitalisiert und sollen – soweit es unter Berücksichtigung der Rechte Dritter möglich ist – über die europäische Internetplattformen „Deutsche Digitale Bibliothek“ und „Europeana“ der Öffentlichkeit zur Nutzung zugänglich gemacht werden. Im Jahr 2013 soll damit begonnen werden, den Bestand zur Stadtsanierung und Protestbewegung in den 1970er und 1980er Jahren in Kreuzberg zu digitalisieren. Kernstücke der Sammlung sind über 900 Einzelpublikationen, die im Zusammenhang mit der Internationalen Bauausstellung (IBA 1984/1987) veröffentlicht wurden, und 160 Ordner mit Dokumenten zur Tätigkeit des Vereins SO 36, der als einer der ersten in Deutschland Bürgerbeteiligung einforderte und umsetzte. Die Sammlung wird ergänzt durch vollständige Jahrgänge der Zeitschriften SüdOstExpress, Besetzerpost, Kiez-Depesche u.s.w., die das Sprachrohr der wohnungspolitischen Protestbewegung waren, sowie deren Flugblätter, Plakate und Fotos aus der Zeit. Mit diesen Dokumenten wird die Geschichte der zweiten Berliner Stadterneuerung nach dem Krieg in Theorie und Praxis nachvollziehbar: von der zunächst praktizierten „Kahlschlagsanierung“ bis zur „behutsamen Stadterneuerung“ in den 1980er Jahren.

Überführung der Bestände der Handbibliothek ins VÖBB

Überführung der Daten des Buch- und Broschürenbestandes zur Bezirksgeschichte in den Online-Katalog der Berliner Bibliotheken VÖBB

Zusammenführung der Datensätze zum Fotobestand

aus dem Archivierungsprogramm Xmap (ca. 4.000 beschriebene Fotografien) mit den im digitalen Bildarchiv des Museums gesammelten Daten (ca. 50.000 Fotografien) und Aufarbeitung für die öffentliche Nutzung.

Betreuung Fontane-Apotheke

Im Raum hinter der Fontane-Apotheke im Bethanien am Mariannenplatz betreut seit einigen Jahren Michael Dewey das Archiv des ehemaligen Kunstamts Kreuzberg und bietet zwei Mal wöchentlich einen öffentlichen Zugang an. 2013 kann er durch einen Mitarbeiter aus dem Beschäftigungsbereich „Bürgerarbeit“ unterstützt werden.

7. PUBLIKATIONEN

Es liegen zwei Manuskripte von Frau Dr. Dietlinde Peters vor, die – sobald sie von Ellen Röhner gestaltet worden sind – publiziert werden können: Ein Text zur Geschichte von herausragenden Frauen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg und ein Text zur Geschichte des Bethaniens. Sie sollen 2013 mit einem Druckkostenzuschuss aus Mitteln des Museums veröffentlicht werden.

Außerdem liegen Texte einer abgeschlossenen Ausstellung über den ehemaligen Kreuzberger Bürgermeister Willy Kressmann vor, die in Form einer Print-on-demand-Broschüre publiziert werden sollen.

Die Veröffentlichung einer „Kleinen Friedrichshaingeschichte“ im Berlin-Story-Verlag ist für den Herbst 2013 geplant. Das Buch wird in Kooperation mit der Gruppe „Friedrichshainer Erinnerungslandschaft“ entstehen werden.

Die Publikation „Verschwundenes Friedrichshain“ soll als PDF zum kostenfreien Download ins Netz gestellt.

10. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

NNxxx-Kampagne

Im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit wird im 1. Halbjahr die Umbenennung des Museums in NNxxx stehen (der neue Name wird später bekannt gegeben). Dazu wird auch die Entwicklung eines neuen Layouts gehören. (CI-Entwicklung: Flyer, Sticker, Pressemappen, Leitsystem, Leuchtkasten, Banner, Briefpapier). Auch die Homepage wird umgestaltet.

Geplant ist wieder der Druck von 4 Programmflyern mit der allgemeinen Programmübersicht.

60 Jahre 17. Juni 1953

Das Museum erstellt eine Übersicht der Veranstaltungen der versch. Geschichtsinitiativen des Bezirks in Form einer Broschüre.

Webportal „Friedrichshainer Geschichte“

in Zusammenarbeit mit der Gruppe „Erinnerungslandschaft Friedrichshain“.